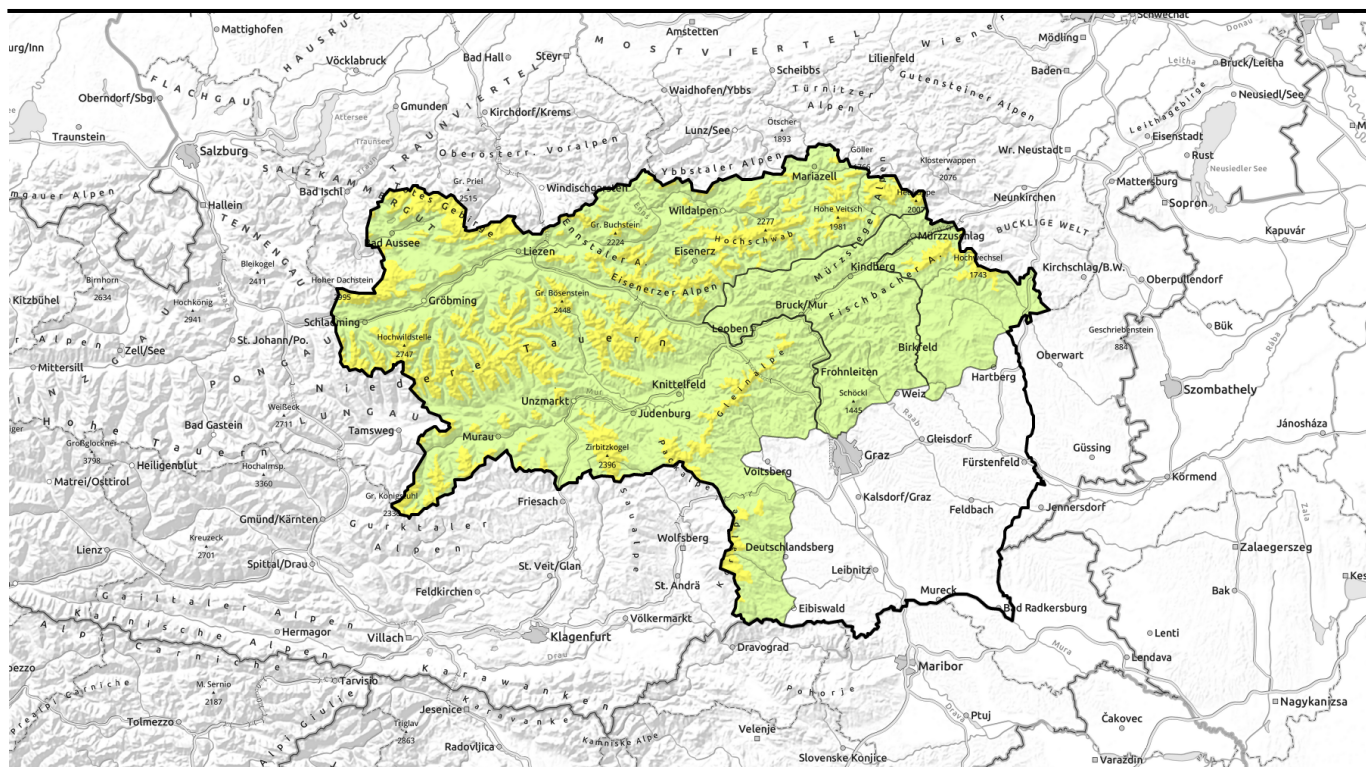


# gültig: Montag, 15.01.2024



## Mäßige Lawinengefahr durch Tribschnee!



Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland



1500 m

Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Gaaler Alpen, Triebener Tauern, Seetaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Dachsteingebiet



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

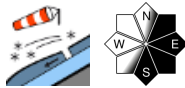


### Exposition

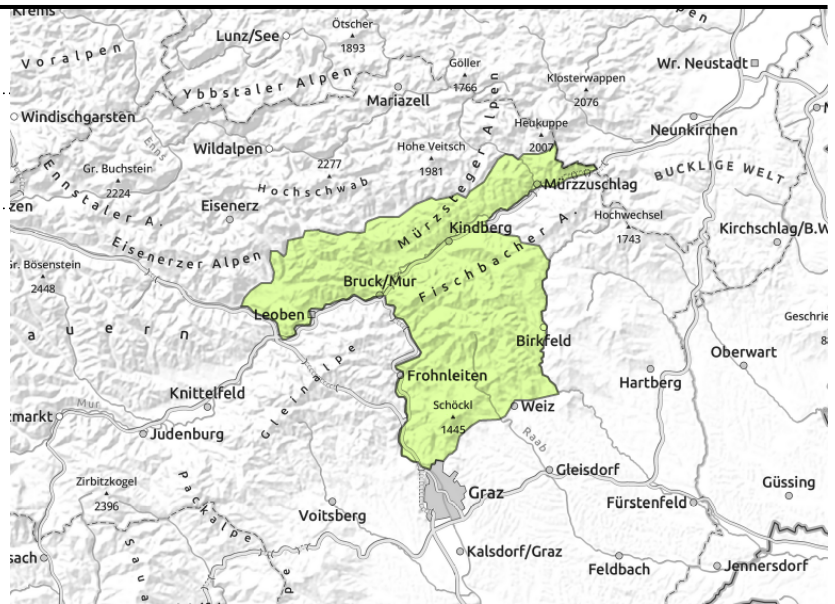


**gültig: Montag, 15.01.2024**

**Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und  
Grazer Bergland**



dünne Tribschneelinsen



**Allgemein geringe Lawinengefahr, aber vereinzelte Tribschneelinsen  
beachten!**

Es herrscht allgemein geringe Lawinengefahr. Im Ost- und Südsektor haben sich im kammnahen Gelände, hinter Geländekanten, aber vereinzelt auch auf kammfernen, windexponierten Flächen einige dünne Tribschneelinsen gebildet, die vereinzelt als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden können. Die Absturzgefahr überwiegt die Verschüttungsgefahr.

**Schneedeckenaufbau**

Im Laufe der vergangenen Woche wurde lockerer Schnee durch wechselnden Wind kleinräumig in alle Expositionen verfrachtet. Tribschneeansammlungen sind eher klein, aber vor allem im Ost- und Südsektor mit der Altschneeoberfläche nur schlecht verbunden. Als Schwachschichten kommen kantige Formen und Oberflächenreif auf einer Harschküste infrage. Das Schneedeckenfundament darunter ist kompakt und ohne nennenswerte Schwachschichten. Die Schneeoberfläche ist sehr inhomogen, es wechseln Windharsch, Windgangln und harte, teilweise vereiste Oberflächen. In windgeschützten, schattigen Bereichen und im Wald ist (wegen der anhaltenden Kälte und der starken Ausstrahlung bei wolkenlosem Himmel) zunehmend locker werdender Pulverschnee zu finden.

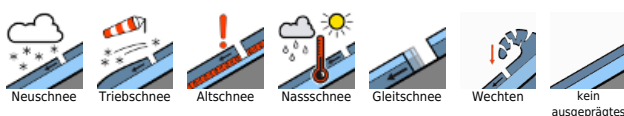
**Wetter**

In der Nacht auf Montag ziehen dichte Wolken durch, die sich in den Nordstaueregionen bei stürmischem Westwind auch tagsüber halten, auf Gipfelniveau für Sichtbehinderungen sorgen können und aus denen es unergiebig schneit. Südlich des Alpenhauptkamms lösen sich die Wolken am Vormittag auf und das Wetter ist ruhiger und großteils sonnig. Die Temperaturen in 2000 m sinken auf winterliche - 8 bis -10 Grad.

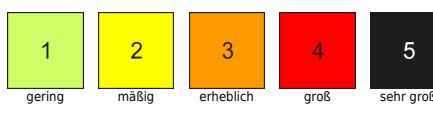
**Tendenz**

In der Nacht auf Dienstag erfasst der stürmische Nordwestwind das gesamte Steirische Bergland, tagsüber einschläft der Wind langsam ein, es bleibt aber großteils bewölkt und kalt. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**

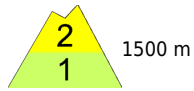


**Exposition**



**gültig: Montag, 15.01.2024**

**Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Gaaler Alpen, Triebener Tauern, Seetaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Dachsteingebiet**



auf ungünstiger Unterlage



vereinzelt, in schattigen Lagen und hochalpin

## Triebschnee auf ungünstiger Unterlage vor allem im Ost- und Südsektor!

Die Lawinengefahr in mittleren und hohen Lagen mit mäßig beurteilt. Das Hauptproblem ist Triebschnee, der sich vornehmlich in Ost- und Südexpositionen auf ungünstiger Unterlage abgelagert hat. Gefahrenstellen finden sich nicht nur im kammnahen Gelände, in Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten, sondern auch kammfern auf Leehängen und in Waldschneisen. Triebschneeanisammlungen können schon durch geringe Zusatzbelastung als kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden. In schattigen, extrem steilen Hängen und Rinnen der Hochlagen können vereinzelt auch größere Lawinen ausgelöst werden (beginnendes Altschneeproblem). Abgewehrte Oberflächen sind oft vereist und hart, es herrscht Absturzgefahr!

### Schneedeckenaufbau

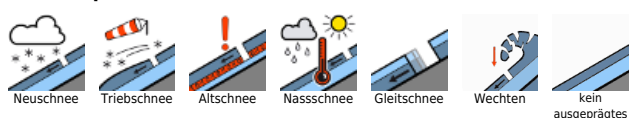
Im Laufe der vergangenen Woche wurde lockerer Schnee durch wechselnden Wind kleinräumig in alle Expositionen verfrachtet. Triebschneeanisammlungen finden sich nicht nur kammnah, sondern in den Ost- und Südexpositionen auch kammfern und vereinzelt auch bis in offene Bereiche unterhalb der Waldgrenze hinab. Der Triebschnee ist mit der Altschneeoberfläche nur schlecht verbunden. Als Schwachschichten fungieren kantige Formen und Oberflächenreif auf einer Harschküste. Das Schneedeckenfundament darunter ist meist kompakt und ohne nennenswerte Schwachschichten. Nur in schattigen, steilen Hängen der Hochlagen schwächt teilweise aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament.

Die Schneeoberfläche ist sehr inhomogen, es wechseln Windharsch, Windgangln und harte, teilweise vereiste Oberflächen. In windgeschützten Bereichen und im Wald ist (wegen der anhaltenden Kälte und der starken Ausstrahlung bei wolkenlosem Himmel) zunehmend locker werdender Pulverschnee zu finden.

### Wetter

In der Nacht auf Montag ziehen dichte Wolken durch, die sich in den Nordstauregionen bei stürmischem Westwind auch tagsüber halten, auf Gipfelniveau für Sichtbehinderungen sorgen und aus denen es energiegelich schneit. Südlich des Alpenhauptkamms lösen sich die Wolken am Vormittag

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition



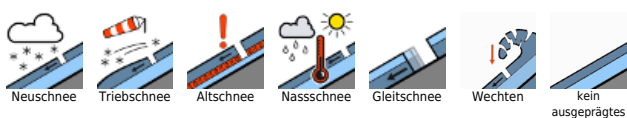
**gültig: Montag, 15.01.2024**

auf und das Wetter ist ruhiger und größtenteils sonnig. Die Temperaturen in 2000 m sinken auf winterliche - 8 bis -10 Grad.

### Tendenz

In der Nacht auf Dienstag erfasst der stürmische Nordwestwind das gesamte Steirische Bergland, tagsüber einschlüft der Wind langsam ein, es bleibt aber größtenteils bewölkt und kalt. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition

